

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 28 (1950)
Heft: 6

Rubrik: Tulóstoma (Pers.) Stielboviste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

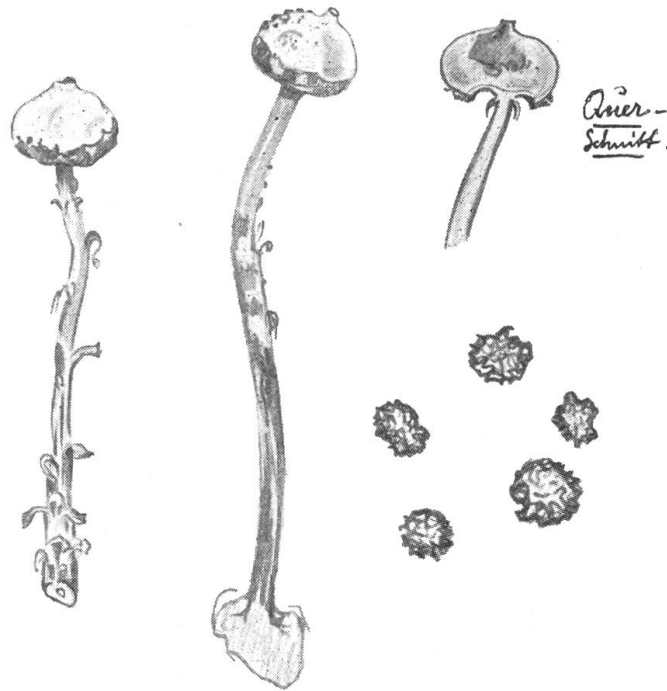
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tulóstoma (Pers.) Stielboviste

(Aus einem Skizzenblatt)



Pilze in natürlicher Größe.

Sporen: ca. 1:1000. 4–6/5–7,5 μ rundlich, warzig-rauh.

Zitzen-Stielbovist (Tul. mammósum/Mich.)

Anschließend an den Artikel Stielboviste v. Br.Hennig in der Schw. Zeitschr. f. Pilzkunde Nr.5 möchte ich es nicht unterlassen, meine persönlichen Funde dieser «schönen» Pilze durch meine Zeichnungen zu ergänzen, denn sicherlich interessiert es manchen Pilzfreund, wie die Pilzchen eigentlich bei genauerer Betrachtung aussehen.

Merkmale: «Kopf» gelblich-weiß, kugelig-eiförmig 1–1,5 cm, mit warzenförmiger, ganzrandiger Mündung, bei allen gefundenen Exemplaren schön geformt evtl. zitzenförmig zu nennen. Auch war dieselbe nicht zerrissen, schön scharfrandig. **Stiel:** blaß, gefurcht, mit abblätternden weißlichen Schüppchen besetzt, zylindrisch. **Sporen:** rundlich, warzig-rauh, zimmetfarbig. Mein Fundort: Haldenstein, Graubünden (im Oldis) 579 m ü.M. auf sandigem Boden am Ufer des Rheins neben Fußweg unter Haselnuß-Sträuchern und gem. Wald, vorherrschend Föhren. Ragten nur mit ihrem Köpfchen zwischen Ästen und Blättern heraus. Gefunden an einem schönen Spätherbsttag (1.Dez.1939). (Siehe Vad. Nr.1756)

J. Battaglia, Glarus